

NABU-Hintergrundpapier zur Agroforstwirtschaft veröffentlicht

Wie können moderne Agroforstsysteme Teil einer Naturschutzstrategie werden? Das neue Hintergrundpapier des NABU hilft Beteiligten und Interessierten Stellung zu den ökologischen Vor- und Nachteilen der Agroforstwirtschaft zu beziehen.

Bislang gab es noch viele offene Fragen zur naturschutzfachlichen Einordnung, wenn es um die kommerzielle Nutzung von Gehölzen auf Äckern, Wiesen und Weiden ging. Genau diese Lücken in der Debatte adressiert das neue Hintergrundpapier des Naturschutzbund NABU.

Mit einem Team von Vertreter*innen aus dem Naturschutz und der Landwirtschaft haben die drei Autor*innen über mehrere Jahre Theorien und Empfehlungen entwickelt, die sich der naturschutzfachlichen Einordnung der Agroforstwirtschaft widmen. Das nun veröffentlichte, frei zugängliche, 26-seitige Dokument richtet sich in verständlicher Sprache an alle Menschen, die sich für den Naturschutz in Agrarlandschaften interessieren. Besonders aber soll das Hintergrundpapier zur gegenseitigen Verständnisbildung sowohl bei Agroforstwirt*innen als auch Vertreter*innen des institutionellen Naturschutzes beitragen.

„Mit der Verbreitung der Agroforstwirtschaft wird ein häufig zerrüttetes Verhältnis zwischen den Belangen des Naturschutzes und der landwirtschaftlichen Praxis wiederbelebt. Es ergeben sich jedoch langfristige und strategische Potenziale, die durch andere Bewirtschaftungsweisen bisher nicht gegeben waren.“ sagt Thomas Middelanis vom Institut für Landschaftsökologie der Uni Münster.

In dem Papier ordnen die Autor*innen zunächst die Agroforstwirtschaft und den Naturschutz sowie deren gesetzliche Grundlagen ein. Häufige Konfliktthemen wie Agroforst in Schutzgebieten oder auf Grünland sowie die Nutzung verschiedener Baumarten werden beschrieben. Impulsgebend sind u.a. eine Liste von fünf Bewertungskriterien für die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt sowie neun Empfehlungen für die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Die Autor*innen werben für ein breites fachliches Verständnis des Themenfeldes und mehr strategische Verständigung auf gemeinsame Ziele.

Unter diesem Link lässt sich das Hintergrundpapier abrufen:

<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/34852.html>

Auch der NABU und sein Präsident Jörg-Andreas Krüger haben sich mit einer Pressemitteilung zum Hintergrundpapier geäußert:

<https://www.nabu.de/presse/pressemitteilungen/index.php?popup=true&show=40712&db=presseservice>

Direkte Rückmeldungen zum Papier bitte an:

Julia Binder, NABU: Julia.Binder@NABU-NRW.de

Susanne Wangert, NABU: Susanne.Wangert@NABU-NRW.de

Thomas Middelanis, Universität Münster: agroforst-monitoring@posteo.de



VRD STIFTUNG
FÜR ERNEUERBARE
ENERGIEN



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Die Autor*innen sind neben ihrem Engagement im NABU auch im Bundesprogramm Biologische Vielfalt tätig und vernetzt. **Die Projekte „Bäume auf den Acker“ und „SEBAS“ adressieren die gemeinsamen Ziele von Naturschutz und Landwirtschaft und setzen sich für die Förderung der biologischen Vielfalt durch Agroforstwirtschaft ein.** Besuchen sie uns gerne digital oder auch in den Agroforstsystemen!

Kurzinformationen zu „Bäume auf den Acker - Biologische Vielfalt durch ein erstes Netzwerk Demonstrationsbetriebe Agroforstwirtschaft“

Projektdauer: September 2023 bis August 2024 (Planungsphase)

Projektleitung: Thomas Middelanis und Michelle Breezmann; VRD Stiftung für Erneuerbare Energien; bbpv@vrd-stiftung.org

Projektsteckbrief: <https://www.bfn.de/projektsteckbriefe/baeume-auf-den-acker>

Homepage: <https://baeumeaufdenacker.de/>

Kurzinformationen zum Projekt SEBAS „Stabilisierung und Erhöhung von biologischer Vielfalt und Ökosystemleistungen auf Agrarflächen durch Schaffung vielfältiger agroforstlicher Nutzungsstrukturen“

Projektdauer: September 2022 – August 2027

Projektleitung: Dr. Christian Böhm; BTU Cottbus-Senftenberg; boehmc@b-tu.de

Projektsteckbrief: <https://www.bfn.de/projektsteckbriefe/sebas-foerderung-der-biologischen-vielfalt-durch-agroforstwirtschaft>

Homepage: <https://agroforst-info.de/sebas/>

Die Projekte „SEBAS“ und „Bäume auf den Acker“ werden im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des BMUV gefördert. Die Inhalte entsprechen den Auffassungen der Zuwendungsempfänger und nicht zwingend des Zuwendungsgebers.

Heidelberg, 08.05.2024

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

